

Mainz, 24.01.2014

Antrag **0918/2013/2 zur Sitzung Stadtrat am 12.06.2013**

**Tourismus stärken: Mainz auch als SchUM-Stadt stärker positionieren
(SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP)**

In enger Abstimmung mit den drei rheinland-pfälzischen SchUM-Städten, den jüdischen Gemeinden sowie Wissenschaftlern verschiedener Fachbereiche verfolgt das Land Rheinland-Pfalz das Ziel, die drei SchUM-Städte Mainz, Worms und Speyer in die Weltkulturerbeliste der UNESCO aufnehmen zu lassen. Ein wichtiger Schritt war am 19. Juni 2012 die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen den beteiligten Partnern.

Die touristische Bedeutung von Mainz als SchUM-Stadt ist bisher noch nicht ausreichend beworben und bekannt gemacht worden. Im Wettbewerb und in Abstimmung mit den Schwesterstädten Speyer und Worms muss Mainz ein schlüssiges Gesamtkonzept anbieten, das sich gezielt an die an SchUM interessierten Reisenden richtet. Ein solches Konzept sollte idealer Weise Stadtführungen, Synagogen- sowie Friedhofsbesichtigungen, wie auch Museums- und Ausstellungsbesuche enthalten.

Seit der Eröffnung der neuen Synagoge bestehen zahlreiche Anfragen aus aller Welt, insbesondere aus den Vereinigten Staaten, mit dem gezielten Wunsch nach einer Synagogenbesichtigung sowie einem Angebot zu der einst bedeutenden jüdischen Tradition in Mainz. Zurzeit kann aber leider noch kein komplettes Besuchsprogramm speziell auf SchUM abgestimmt angeboten werden.

Der Stadtrat möge daher beschließen:

1. Der Rat beauftragt den Oberbürgermeister zusammen mit seinen Amtskollegen aus Speyer und Worms die erforderlichen Vereinbarungen zu einer besseren Vernetzung der SchUM-Städte zu treffen.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit mainzplus CITYMARKETING und in Absprache mit der jüdischen Gemeinde Mainz ein schlüs-

siges Gesamtkonzept zu entwickeln, das die Bedeutung von Mainz als SchUM-Stadt entsprechend präsentiert und erlebbar macht.

3. Dieses Konzept soll national wie auch international beworben werden.
4. Über das Angebot in Mainz hinaus soll auch auf touristischer Ebene eine Zusammenarbeit mit den Schwesterstädten Worms und Speyer entwickelt werden, das z. B. Tagesreisen in die jeweils andere Stadt oder auch ein Komplett-Angebot aller drei SchUM-Städte anbietet.
5. Die Verwaltung wird gebeten, Gespräche mit der jüdischen Gemeinde Mainz zu führen, ob mainzplus CITYMARKETING bei der Vermittlung und Durchführung von Synagogenführungen unterstützen kann, um der Nachfrage aus Mainz und aller Welt Rechnung zu tragen.
6. Die Bedeutung von Mainz als SchUM-Stadt sollte auch für die Mainzer Bürgerinnen und Bürger stärker sichtbar gemacht werden und beispielsweise durch öffentliche Führungen vermittelt werden.

gez. Dr. Eckart Lensch, SPD-Fraktionsvorsitzender

gez. Ansgar Helm-Becker, Fraktionssprecher BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

gez. Walter Koppius, FDP-Fraktionsvorsitzender